



## Ausführung von Professor Dietz zu Abstrichnahme bei Kehlkopfllosigkeit

Eine Labordiagnostik mittels Abstrich (Test) sollte nur bei sehr verdächtigen Krankheitszeichen (trockener Husten, Fieber, Kopfschmerzen, plötzlicher Geschmacks- und/oder Riechverlust zur Klärung der Ursache durchgeführt werden. Wenn man gesund ist, sich aber noch in der Inkubationszeit befindet (kann bis zu 14 Tage betragen), sagt ein negativer Test auf COVID-19 nichts darüber aus, ob man doch noch krank werden kann. Zudem werden die Laborkapazitäten unnötig belastet.

Generell sollte man Abstriche bzw. Testungen nicht durchführen. Dies gilt zum Beispiel, wenn man es generell mal wissen möchte, oder wenn man sich irgendwie unwohl fühlt. Im Fall eines definitiven Kontakts (mind. 15 Min. Face to Face) mit nachgewiesenen Covid-19-positivem Menschen wird der Test im Rahmen der Quarantäne 3 x durchgeführt. Dies erfolgt über die örtlichen Corona-Ambulanzen. Meldung beim Gesundheitsamt durch Ambulanz/Hausarzt.

Demnächst steht ein käuflicher Schnelltest zur Verfügung, den man kaufen und anwenden kann (Kosten trägt Kunde). Ich wäre hier aber zurückhaltend. Auch wenn in Praxen die Testungen als Selbstzahlerleistungen angeboten werden, gibt es keinen Grund, dies zu „kaufen“.

Wo den Abstrich entnehmen: bei Kehlkopfllosigkeit wäre ein Abstrich von der Rachenhinterwand und aus dem Tracheostoma, also aus beiden Regionen ratsam (habe hier keine speziellen Empfehlungen vorliegen).

26. März 2020